

V C
3442



H.



H. 31, 42.

V c
3442

Christlicher Sermon/
Bey abermahliger öffentlicher Begehung
Des Durchlächtigsten Chur Fürsten zu
Sachsen/ vnd Burggrafens zu Magdeburg/ &c.
Herrn/ Herrn

3.

Johann Georgens/ &c. &c.
Glücklichen Geburts Tages/

Zu Leipzig am Sonntag Reminiscere, Anno 1631.

Bey noch währendem Convent

Der Evangelischen vnd protestiren=
den Chur Fürsten vnd Stände/

In hochansehlicher vnd volkreicher Versammlung gehalten/
vnd auff Begehren in Druck gegeben/

Durch

Matthiam Hoe von Hoeneegg/ der H. Schrifft
Doctorn/ der Zeit Churfürstlicher Durchläuch=
tigkeit zu Sachsen verordneten Oberhofes
Predigern zu Dresden.

KB



Erstlich zu Leipzig/
In Verlegung Zachariae Schürers S. Erben/
vnd Matthiae Göhens.

Gedruckt bey Gregorio Kizsch.





Dem Durchlauchtigsten
Fürsten vnd Herrn /
Herrn

Johann Georgen /

Herzogen zu Sachsen / Gülich / Cleve vnd
Berg / des H. Röm. Reichs Erzmarschallen vnd Churfürsten /
Landgrafen in Thüringen / Marggrafen zu Meissen / Burg-
grafen zu Magdeburg / Grafen zu der Marck vnd
Ravensburg / Herrn zum
Ravensstein //

Seinem gnädigsten Churfürsten vnd Herrn

Überliebet diese Predigt mit vnterthänigster Wiederholung / des /
darinnen bescheyenen herzlichem innigen Wunsches / vnd Erbietung
seiner bis in den Todt beharrlicher pflichtschuldiger Treu vnd Ge-
bets.



D. Hoe.



IN NOMINE JESU.

Am Sonntag Reminiscere Evangelium
Matth. 15. cap.

Und Jesus gieng auß von dannen/
vnd entweich in die Gegend Tyro
vnd Sidon. Vnd siehe/ein Cana-
neisch Weib gieng auß derselbigen
Grenze/ vnd schrey ihm nach/ vnd sprach:
Ach HERR/ du Sohn David erbarme dich
mein: meine Tochter wird vom Teuffel vbel
geplaget: Vnd Er antwortet ihr kein Wort.
Da traten zu ihm seine Jünger/bathen ihn/vnd
sprachen: Laß sie doch von dir/denn sie schreyet
vns nach. Er antwortet aber/ vnd sprach:
Ich bin nicht gesandt/ denn nur zu den verlohren-
nen Schafen/von dem Hause Israel. Sie kam
aber/ vnd fiel für Ihm nieder/ vnd sprach:
HERR hilf mir. Aber Er antwortet vnd
A ij sprach:

vnd
ersten/
182

rrn

deß/
tung
Geo.

sprach: Es ist nicht sein / daß man den Kindern
 ihr Brodt nehme / vnd werffe es für die Hun-
 de. Sie sprach: Ja HERR / aber doch essen
 die Hündlein von den Brosamen / die von ihrer
 Herren Tische fallen. Da antwortet JESUS /
 vnd sprach zu ihr: O Weib / dein Glaube ist
 groß / dir geschehe wie du wilt. Vnd ihre Toch-
 ter ward gesund / zu derselbigen Stunde.

2. Reg. 2.

Joh. 16.

WEine Geliebte vnd Andächtige in
 dem HERREN JESU Christo: Als vber das bittere
 Wasser / bey dem Propheten Elisæo, Klag
 fürgebracht wurde / lesen wir / daß er solches
 süß gemacht habe / 2. Reg. 2. cap. Als für dem
 Himmlischen Elisæo JESU Christo / ein Ca-
 naneisch Weib / im heutigen Evangelio / vber ihr bitteres Creutz
 Wasser geklaget: hören wir / daß Er es auch süß vnd gut gemacht /
 ihr grosses Trauren in vberaus innige Frewd verwandelt habe / als
 derjenige / der solches zuthun sich erkläret hat / Johan. 16. Elisæus
 aber strewete zuvor scharffes beissendes Saltz ins Wasser: wie die
 Historie am angezogenen Orth bezeuget. Der Himmlische Elisæus
 JESUS Christus hat dergleichen gethan im heutigen Evangelio: In
 das bittere Creutzwasser / der Cananeischen Frawen / hat Er scharfs
 fes / schneidendes vnd beissendes Saltz gestrewet: in dem Er theils
 gar keine Antwort auff ihre Bitte von sich gegeben: theils aber mit
 vberaus harten Worten der Supplicantin begegnet hat. Daß nicht
 Wunder gewesen / wann ihr das Herk in hundert tausend Stück
 zersprun

fersprungen were. Wie aber das Salz mehr genüget als geschadet / da Elifæus das Wasser gut vnd wolschmeckend machen wolte: Also hat das Salz / so der HERR IESUS in der Cananaischen Frauen Herß gestrewet / ihr auch keinen Schaden gebracht / sondern sie ist dennoch zu lest erquicket / erfreuet; vnd ihrer inbrünstigen Bitt gewehret worden: wie das verlesene Evangelion mit mehreren hiervon redet vnd zeuget / darinnen wird vns fürnemblich beschrieben: Mulieris cum CHRISTO lucta acerrima, Was für ein sehr harter vnd hefftiger Streit vnd Kampff zwischen einem Weibe / vnd dem HERRN IESU Christo fürgegangen / vnd was es darmit endlich für einen Aufschlag vnd Ausgang gewonnen habe?

Von diesem einigen Hauptpunct wollen wir zu diesem mal etwas in der Furcht des HERRN mit einander auffß allerfürkste vnd einfältigste reden vnd anhören. Zwer Christliche Liebe bereite ihre Herzen vnd Ohren zu fleissiger / andächtiger / beharrlicher Auffmerckung. Der getreue barmherzige GOTT verleihe vns allen die Gnadenkraft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten eingebornen Sohnes IESU Christi / vnser HERRN vnd Heylandes willen / Amen.

Nlangend nun / Meine Geliebte in dem HERRN IESU Christo / den fürgenommenen Hauptpunct / so sind die Personen / so mit einander gekämpffet / vnd gestritten / ein trefflicher vngleichher Zeug zusammen gewesen. Dann auff einem Theil befindet sich der HERR IESUS / der HERR starck vnd vnd mächtig im Streit / Psalm. 24. Es befindet sich der HERR / der Held / Psalm. 45. Der HERR / der Allmächtige / Apoc. 1. cap. Es befindet sich da der HERR / der den mächtigsten Feinden gewachsen gewesen / vnd welchen die Sünd / Todt / Teuffel vnd Hölle nicht haben vberwinden / vnd vberwältigen können: Es ist auff einem Theil der mächtige HERR / der der Schlangen den Kopff zertrieten /

Psalm 24.
Psalm. 45.
Apoc. 1.

Christlicher Sermon/ bey Begehung

Gen. 3.

Luc. 11.

1. Cor. 15.

Ose. 13.

Esa. 43.

Mich. 1.

1. Petr. 3.

Pfalm 39.

Judic. 4.

Judith. 13.

1.

Johan. 1.

Luc. 2.

Matth. 23.

Luc. 7.

Luc. 8.

zertreten/ Gen. 3. Der dem starcken Bewapneten seinen Harnisch
 außgezogen/ vnd ihm seinen Pallast genommen hatte/ Luc. 11. Es
 ist der HERR/ der den Lode in den Sieg verschlungen / 1. Cor 15.
 Der ihm ein Giffte/ vnd der Hölle eine Pestilenz worden/ Ose. 13.
 Der die Sünden getilget/ Esa. 43. Der sie in die Tiefe des Meers
 versencket hat/ Mich. 1. Der HERR streitet auff einem Theil: Auff
 dem andern aber/ kämpffet eine Weibs Person/ des Geschlechts/ das
 GOTT der heilige Geist den schwächsten Werkzeug nennet/ 1. Pet: 3.
 Sie ist ein pur lauterer Mensch; da ist nun wissend/ daß alle Men-
 schen für GOTT/ vnd gegen GOTT/ gar nichts seyn / Psalm. 39. viel
 weniger noch / als wann ein Kind von zweyen Jahren/ mit einem
 starcken mächtigen Riesen sich in einen Kampff einlassen solte. Zwar
 lesen wir/ daß sich die Jael an den Feld Hauptmann Sisseram ge-
 waget / vnd Debora die Richter in zu Felde wieder die Feinde des
 Volcks GOTTES gezogen/ im Buch der Richter am vierdten Capitel.
 Judith ermannte vnd erlöhnte sich auch / daß sie sich an den
 Holofernem gewaget: Vnd GOTT gab ihr Gnad / daß sie seiner
 mächtig wurd/ daß sie ihm den Kopff abhiebe/ Judith. 13. Aber da
 hat doch ein Mensch mit dem andern zuthun gehabt: Hingegen
 hat im heutigen Evangelio ein blödes vnd hochbetrübttes Weib mit
 dem HERRN Behaith gerungen/ vnd gekämpffet.

Es beschreibet vns aber der heilige Evangelist/ für Eins/ oc-
 casionem, durch was für eine Gelegenheit es geschehen/ daß der
 ernste wichtige Kampff sich erhoben habe. JESUS war entwichen
 auß dem Jüdischen Lande in die Grenzen Tyro vnd Sidon: So
 schon giengen die Jüden/ die Pharisier/ die Schrifftgelehrten mit
 ihm vmb: Sie wolten ihn nicht auffnehmen/ Johan. 1. cap. Sie
 wolten ihm keinen Raum in der Herberge geben/ Luc. 2. Sie wol-
 ten sich von ihm nicht versambeln lassen/ Matthæi 23. Sie verach-
 teten den Rath GOTTES wieder sich selbst/ Luc. 7. cap. Sie hatten
 Augen vnd Ohren/ vnd wolten ihn doch weder sehen/ noch hören/
 Luc. 8. cap. Sie stlessen also GOTTES Reich von sich: wie ihnen

S. Paul

S. Paulus nachsaget/ Act. 13. c. Dahero ist auch der HERR von ihnen aufgewichen: Dann ob er wol sein Wort auff Erden erhalten thut/ so ist er doch damit an keinen gewissen Ort gebunden: sondern Er nimmet vnd rücket bisweilen den Leuchter des Evangelis weg/ Apoc. 2. c. Wie dann der HERR den Jüden auch deutlich verkündiget: Daß das Reich Gottes würde von ihnen genommen/ vnd den Heyden gegeben werden/ Matth. 21 cap. Welches leider also geschehen/ daß die Zweigen nun zerbrochen sind/ Rom. 11. cap. vnd die Jüden jetzt sagen müssen: Unsere Zeichen sehen wir nicht mehr/ vnd kein Prophet prediget mehr/ vnd kein Lehrer lehret vns mehr/ Psalm 74. Verhüte der barmherzige Gott/ daß der allerwerthesten/ edelste/ höchstgewünschteste Gast Jesus Christus/ auß vnserm lieben Vaterland/ Teutscher Nation/ nicht etwan aufweiche. Nun zur Sache zu schreiten: Als der HERR in die Grenzen Tyro vnd Sidon kommen/ hat solches das Cananeische Weib erfahren/ die vorhin vielmals von diesem HERRN Jesu von Nazareth gehört/ welche Wunderwerck Er thun/ vnd wie mächtig Er dem Teuffel widerstehen könne. Dahero sie ihr das Herz gefasset/ vnd die Hoffnung geschöpffet/ daß sie auch etwas bey ihm/ wegen ihrer vom bösen Geist besessenen Tochter würde außrichten können/ das ist die occasion, Anlaß vnd Gelegenheit.

Nach solchem/ beschreibt vns der heilige Evangelist Mulierem supplicantem: Sihe/ spricht er/ gleichsam mit Verwunderung/ Sihe/ ein Cananeisch Weib gieng auß derselbigen Grenze/ vnd schrey ihm nach/ vnd sprach: Ach HERR/ du Sohn David/ erbarme dich mein: Meine Tochter wird vom Teuffel vbel geplaget. Ihr Anliegen vnd Jammer klaget sie dem HERRN/ vnd nicht seiner Mutter/ der Jungfrauen Marien: Sie klaget es nicht seinen Jüngern/ S. Petro/ oder S. Johanni/ oder S. Jacobo: welche sonst vor andern viel gegolten: die der HERR zu seinen Wunderwercken bisweilen absonderlich gezogen/ Matth. 9. vnd die Er am Delberg bey sich behielte/ Matt. 26. die Er auff dem Berge Thabor

Act. 13.

Apoc. 2.

Matth. 21.

Rom. 11.

Psalm. 74.

Matth. 9.

Matth. 26.

bey

Matth. 17.

bey seiner Verklärung zu sich genommen/ Matth. 17. c. sondern geras
de gehet sie zu dem HERRN Jesu selber zu: ruffet Ihn an/ als Gott
vnd Menschen/ in einer vnzerrennten Person/ HERR/ du Sohn
David: Mit welchen Worten sie so wol seine Gottheit/ als seine
Menschheit bekennet/ vnd Ihn für den gehalten hat/ der da werth
sey/ daß Er nach beyden Naturen/ in Einigkeit der Person angerufe
fen werde. S. Marcus berichtet/ sie sey zu seinen Füßen niederge
fallen/ Marc. 7. c. Eben wie wir von den Weisen auß Morgenland
lesen/ daß dieselben auch vor dem Kind Jesu/ da es noch in der Krip
pen lag/ nieder gefallen seyn/ Matth. 2. c. Vnd wie von jenem
danckbaren Samariter gemeldet wird/ daß er auff sein Angesicht zu
den Füßen Jesu Christi nieder gefallen sey/ als er vom Aufsatz ges
reinjget worden/ Luc. 17. c. Ach der HERR Jesus meritirts vnd
verdienets gar wol/ daß in seinem allerheiligsten Nahmen Jesu/
alle Knie sich beugen/ derer die im Himmel/ auff Erden/ vnd vnt
er der Erden seyn/ vnd daß alle Zunge bekenne/ daß Christus der

Marc. 7.

Matth. 2.

Luc. 17.

Philipp. 2.

HERR sey/ zur Ehre des Vaters/ Philipp. 2. cap.

Es fasset die Cananeische Supplicantin den HERRN rechte/
in dem sie Ihn den Sohn David nennet. Als wolte sie sprechen:
Ach HERR laß dich etwas ersinnern: Dein Vhr Großvater/ Kö
nig David/ war so trewhersig/ daß er dem Löwen vnd Beerwolffen
das Schaff nicht im Rachen lassen wolte: sondern er risse es ihm
her auß. O du liebster HERR Jesu/ du Sohn dieses Davids/ sey
auch so barmhersig: Sihe/ mein armes Schäßlein/ mein Töchter
lein/ hat der Hölliche Löw jeko gleichsam in seinem Rachen: er ges
het gar vbel mit demselben vmb: Ach HERR Jesu/ erbarme du dich/
vnd reisse dem Höllichen Geist mein Haußschäßlein auß seinem
Rachen.

Dein Vhr Großvater David fürchte sich nicht für dem groß
sen Riesen Goliath: er liesse ihm nicht leid für ihm seyn: er vberwand
ihn ritterlich. O liebster HERR Jesu Christe/ du Sohn Davids/
dir ist ja auch nicht leid für dem Höllichen Geist: Du kanst ja seiner
so leicht/

so leicht / als jimmermehr der David des Holtachs / mächtig werden. Wolan HERR / so erbarme dich nu mein / O liebster HERR Jesu / vnd laß dir mein vnd meines Kindes Noth zu Heren gehen: Hilff / daß meine Tochter von der Gewalt des bösen Geistes errette vnd erlediget werde. HERR / es ist mir nicht zu thun vmb eine Kue / oder vmb ein Kalb: Es ist mir nicht zu thun vmb einen Knecht / oder vmb eine Magd: Sondern vmb meine Tochter: Vmb mein leiblich Kind / das ich neun Monat vnter meinem Herzen getragen / das mir so sauer ist worden / biß daher auffzuziehen. Das Kind / oder das Tochterlein / liegt nicht etwan krank an einem Fieber / oder an der Schwindsucht / oder Wassersucht / oder dergleichen: So hat sie auch nicht etwan ein Hund gebissen: Sondern der Teuffel plaget sie so schrecklich sehr: der zerret jr Maul vnd Augen auß: Der böse Feind wirfft sie manchmal wider den Boden / daß ich vermetne / ich muß für Schrecken alßbald des sehen Todes seyn. Nun so erbarme dich doch mein / O HERR / du Sohn David / vnd hilff / daß ich des grossen Creuzes enthaben werde.

Ach wir haben heutiges Tages auch noch vnser schweres Anliegen: Wir sind nicht des Cananeischen Weibes / sondern Gottes Tochter: Wir sind die Tochter Zion / Zachar. 9. cap. Wir sind die Tochter Jerusalem / Sophon. 3. Wir sind des Sohns Gottes Fleisch vnd Blut / Heb. 2. Wir sind die herrliche Tochter Gottes vnser grossen Königes: wie wir genennet werden Psal 45. Wir sind seine Fürsten Tochter / Cantic. 7. cap. Vns aber gehets vber alle massen vbel: Wir frechtzen für Jammer / Mich. 4. c. Wir werden sehr geplaget täglich / Psalm. 73. Wir werden nun eben lange geplaget: wie die Kirche Gottes plaget / Psalm 90. Wir sind das Ephraim / so geplaget wird / wie im Osea stehet / am 5. Capitel. Darüber wird vnser Herr so geängstet in vnserm Leibe / Psalm 55. In solchen vnsern hunderttausent Nöthen nun / ist nichts besser / als daß wir vns auch wenden zu vnserm Asylo, vnd vn-

Zach. 9.
Sophon. 3.

Heb. 2.
Psal. 45

Cantic. 7.
Mich. 4.

Psal. 73
Psal. 90

Ose. 5.

Psal. 55.

Pfalm 68

Esa. 63.

Pfal. 20.

Pfal. 31.

Pfal. 46.

Pfal. 55.

Luc. 18.

Luc. 17.

Esa. 54.

sere Zuflucht zu vnserm HERRN vnd Heyland nehmen: Der ist der
HERR/ der vns die Last auffleget/ vnd vns auch hilffet/ Psalm. 68.
Der ist der Meister zu helfen/ Esa 63. c. Der ist/ von dem David
saget/ daß Er seine Hülffe sende von seinem Helligthumb/ Psal. 20.
Der ist/ von dem David spricht/ daß Er vnser Burg/ Hort/ Fels/
vnd Schutten/ Psal. 31. vnd 46. So sollen wir derwegen auff dem
HERRN vnser Anliegen werffen/ Ps. 55. vnd Jhn auch/ nach Art
des Cananeischen Weibleins/ anrufen vnd sprechen: HERR/ du
Sohn David/ erbarme dich vnser: Oder mit dem blinden Barti-
maeo schreyen: Jesu/ du Sohn David/ erbarme dich vnser/ Luc. 18.
Oder mit den 10. Aussätzigen: Jesu/ lieber Meister/ erbarme dich
vnser/ Luc. 17. c. O HERR/ vnser Erbarmer: Wie Christus genent
wird/ Esa. 54. cap.

Der H. Euangelist beschreibet/ fürs Dritte/ Mulierem in-
stantem: Dann nicht allein auff die erste Bitt der HERRN ihr kein
Wort geantwortet: Sondern auch / als die Jünger für sie baten/
vnd zum HERRN sprachen: Lasse sie doch von dir/ dann sie schreyet
vns nach: So hat der HERRN eine harte Antwort von sich verlaus-
ten lassen: Ich bin nicht gesandt/ denn nur zu den verlohrnen Schaf-
fen/ vom Hause Israel: Als wolte Er sprechen: Was gehen mich
die Heyden an? Ich bin nicht da/ vnter ihnen Miracul vnd Wun-
der zu thun: Es gehören die Wunder für das Jüdische Volk. Da
lest sich das Cananeische Weiblein nichts. allerdings solche Wort-
siren: sondern sie helt an mit ihrem bitten vnd beten/ vnd spricht:
Ach HERRN hilff mir: Sie thut/ als ob sie seine Antwort/ die Jü-
den Jüngern ihrentwegen gegeben/ entweder nicht gehört/ oder
nicht verstanden hette/ sie verbleibt in terminis precatationis, helt vns
nachlässig vmb Hülff an: vnd lehret/ daß mit vnserm Gebet auch
solle continuiret, vnd inständig forthgefahret werden.

Insta,

Insta, insta precibus, precibus nil fortius
extat:

Invidium vincunt vota precesque De-
um.

Lieber Christ / wo du in Nöthen schwebest / so bete nur fleißig / vnnnd halte starck starck an mit beten / es ist nichts kräftiger vnnnd stärker / als das Gebet: Dardurch kan der sonst vnnüberwindliche GOTT selbst gleichsam überwunden werden. Der HERR JESVS heist solches selbst / man sol bitten / man sol suchen / man sol anklopfen / Matthæi am siebenden Capitel.

Was es nun mit dem Anklopfen für eine Gelegenheit habe / das weiß Ewer Christliche Liebe: Zu erst klopft man gar leise: So man aber nichts darmit aufrichtet / so klopffe man je länger je mehr: Also auch sollen wir thun: An der Gnadenpforten Gottes sollen wir anklopfen / vnnnd nicht ehe nachlassen / bis wir gehört / vnnnd erhört werden. Es kan die Verhörung nicht gar nachbleiben / wann wir also geilen / vnnnd mit bitten nicht auffhören / wie der HERR JESVS anzeigt / Luce am eilfften Capitel. Gehört sich derowegen mit dem HERRN so lang im Gebet zu ringen / bis ER den Segen mit vnnnd auftheile / wie Jacob gethan / da er gesprochen: HERR / ich lasse dich nicht / du segnest mich dann / Genes. 32. cap.

Man sol nicht müde werden im Gebet / vermahnet der HERR Luce am 18. Capitel. Vnd S. Paulus wil / wir sollen ohn unterlaß beten / 1. Thessal. 5. Es sol heißen: Des Tages rufe ich / vnnnd des Nachts schweige ich auch nicht / Psal. 22. Es gehöret sich

Wij von

Matth. 7.

Luc. 11.

Gen. 32.

Luc. 18.

1. Thess. 5.

Psal. 22.

Der ist der
salm. 68.
n David
Psal. 20.
re/ Selbst/
n auff dem
nach Are
du
en Barti-
/Luc. 18.
arme dich
is genens
erem in-
x ihr kein
ie baten/
schreyet
verlaus
n Schaf-
hen mich
id Wun-
olck. Da
e Wort
spricht:
die ER
/ oder
helt vns
bet auch

Insta,



Christlicher Sermon/ bey Begehung

Pfal. 130.

von einer Morgenwach zu warten bis zur andern/ Psalm 130. Da
muß vns nicht träg vnd faul machen/ daß der HERR nicht stracks
antwortet: Daß Er bisweilen stillschweiget: Sondern wir sollen
fortfahren/ in vnd mit vnserm Gebet: vnd die Hoffnung schöpffen/
der HERR werde schon hören/ wann seine Stunde kömpt/wie der

Johan. 2.

HERR JESUS darauff siehet/ Johann. 2. cap. wann Er spricht:
Meine Stunde ist noch nicht kommen: vnd wie wir lesen/ daß des
Königlichen Sohn nicht in der ersten/ andern/ dritten/ vierdten/

Johan. 4.

sondern in der siebenden Stunde sey geholffen worden/ Johan. 4.
Daher singen wir auch:

Die Hoffnung wart der rechten Zeit/
Was Gottes Wort zusaget/
Wenn das geschehen soll/ zur Freud
Setzt Gott kein gewisse Tage/
Er weiß wol wemns am besten ist/
Er braucht an vns kein arge List/
Das solln wir Ihm vertrauen.

Ob sichs anleß/ als wolt er nicht/
Laß dich es nicht erschrecken:
Denn wo er ist am besten mit/
Da wil ers nicht entdecken.
Sein Wort laß dir gewisser seyn/
Vnd ob dein Herz sprech lauter nein/
So laß doch dir nicht grauen.

O wolte Gott/ meine Geliebte/ daß wir mit dem Beten
fleissig fortführen! O wolte Gott/ daß das Beten nicht so nachla
lässig von vns geschehe! vnd daß wir auch so Herzlich/ so Inbrün
stig beteten/ als das Cananäische Weiblein gebeten hat. Sie hat
gewiß ihr Herz da außgeschüttet/ Psalm. 62. Sie hat nicht nur mit
den Lippen zum HERRN genahet/ daß ihr Herz weit vom HERRN
gewesen were/ Esa. 29. Cap. Nein/ sondern sie hat auch
auß der Tieffe zu dem HERRN geruffen/ Psalm. 130.

Pfal. 62.

Esa. 29.

Pfal. 130.

Zum Vierdten / so beschreibet der heilige Evangelist in vns
serm

130. Da
ht strack
wir sollen
chöpfen/
wie der
spricht:
daß des
vierden/
Johan. 4.

ferm Text: Mulierem tertiam repulsam reportantem: Daß das Weiblein zum drittenmal eine abschlägige Antwort bekommen. Dann der H. E. K. K. hatte sich noch nicht von ihr erbitten oder überwinden lassen wollen: Sondern hat ihr erst einen solchen Druck zum Herzen gegeben/ darüber sie gar hette zu Boden sincken mögen: in dem Er zu ihr gesaget: Es ist nicht fein/ daß man den Kindern das Brodt nehme/ vnd werffe es für die Hunde. Die Jüden heist der H. E. K. K. Kinder/ wie sie denn auch sonst Kinder genennet werden. Ich habe Kinder auffgezogen/ vnd erhöhet/ vnd sie sind von mir abgefallen/ Es. 1. Cap. Die Heyden nennet er Hunde/ nicht daß sie nicht Menschen weren/ sondern wann sie gegen die Jüden/ als das Eigenthumb vnd Königl. Priesterthumb Gottes gehalten vnd gerechnet werden/ Exod. 19. Vnd weil die Heyden ein vnreines Leben geführet haben/ vmb welcher Unreinigkeit willen sie den vnreinen Hunden nicht vnbillig verglichen worden: Inmassen der heilige Apostel Paulus die Heydnische/erschreckliche vnd gar abschewliche Unreinigkeit nach der länge beschreibet/ in seiner Epistel an die Römer am 1. Cap.

Esa. 11.

Exod. 19.

Rom. 1.

Diese Anfechtung/ oder Streich des H. E. K. K. war ein Hauptstreich/ vnd ein rechter stoß zum Herzen: Da verwandelte sich der Herr in einen grausamen/ Job. 30. Da trat Er allzufern/ vnd verbarg sich in der Zeit der Noth/ Psalm. 10. Da lautet es fast/ als ob des Cananeischen Weibes Seele keine Hülff bey Gott hette zu hoffen/ wie man dem David ehermals also zugesprochen: Seine Seele habe keine Hülff bey Gott/ Psalm. 3.

Job. 30.

Psalm. 10.

Psalm. 3.

Lasset vns aber auch hören/ wie der heilige Evangelist für das Sünffte beschreibe/ Mulierem ad verba Christi animosè provocantem, daß das Weib des H. Erren Jesu Christi Worten nicht allein nicht widersprochen/ sondern vielmehr sie getrost für bebandt an/ vnd aufgenommen: vnd sich darauff beruffen habe. Etiam Domine, spricht sie: Ja H. E. K. K.: anstatt seines Neins/ sagte sie Ja: Ja H. E. K. K.: Aber doch essen die Hündlein von den Brosamen/ die von

n Beten
so nach
Inbrün
Sie hat
nur mit
H. E. K.
hat auch
st in vns
ferm

Ihrer Herren Tische fallen. Mich hinderts nichts / O Herr / daß ich einem Hund von dir gleich geachtet werde: Es ist mir lieb / daß du mich vnter die Hunde thust rechnen / Ich meine vnd hoffe aber / Herr Jesu / ich sey dein Hund / Es so werde ich ja auch des Hundes rechts bey die zugenießen haben / vnd vmb deine Brosamen / die die Jüden / als Vollkröpfliche / vnter deinen Gnaden Tisch fallen lassen vnd nicht mögen / mich bemühen dürffen: Man findet je keinen Herrn / der seinem Hündlein nicht die Brosamen gönnte: O Herr Jesu / du Sohn David / so laß mich auch nur dein Hündlein seyn: Ein Brosamlein deiner wunderthätigen Gnad vnd Hülffe ist mir vnd meinem Kind all genug: vnd kan ich mich damit wol ersättigen lassen: Das hiesse dem Herrn das Hesse in der Handt gleichsam vmbdr ehen: Das hieß Jhn in seinen eigenen Worten fangen / vnd mit seinem eigenen Schwerdt überwinden. So meisterlich konnte das Weib in dem so ernstern Kampff sich bezeigen: Das that der grosse Glaub an vnd bey ihr / wie der Herr selbst bekennet: O Weib dein Glaub ist groß / Von ihrem Glauben hat sie sich nicht wollen ab vnd rückwendig machen lassen: Er war nicht auff einem trüben Sand / sondern auff einem starcken vnbeweglichen Felsen gegründet / Matthæi 7. cap. Sie hiengen dem Herrn mit den Glaubens Handen vnd Glaubens Fingern an / wie eine Klette am Rock / vnd blieb in unverrückter Hoffnung / der Herr würde ihr ihre Bitt endlich nicht abschlagen.

Matth 7.

Gen. 32.

Job. 13.

Heb. 11.

Rom. 4.

So gehört es sich mit Gott zu handeln: daß man von Jhm nicht lasse: Wie Jacob sich erkläret / Gen. 32. daß man mit Hiob sage: Etiam si occiderit me Dominus, tamen sperabo in Eum. Job. 13. Ob mich gleich der Herr wüthete / so wolte ich doch auff Jhn hoffen. Der Glaub muß nicht auff das / so für Augen ist / gericht werden: sondern Er ist eine feste Zuversicht derer Dinge / die man nicht siehet / vnd doch gläubet / Hebr. 11. Krafft des wahren Glaubens / muß man hoffen contra spem in spem, wo nichts zu hoffen ist / Rom. 4. Der Tausende hette dergleichen Antwort / wie dem Cananeis

Cananeischen Weiblein wiederfahren / sich desperat machen / vnd von aller Hoffnung abtreiben lassen: Aber das Cananeische Weiblein thats nicht: die fuhte auff die Wort des HERRN / vnd that eben wie David saget: HERR / mein Herr helt dir für dein Wort / Psal. 27.

Psalm. 27.

Es ist in Wahrheit / Meine Geliebte / kein Kinderspiel / wenn ein Mensch mit GOTT also handelt / vnd dergestalt kämpffet / daß Er den Platz mit festem starcken Glauben behelt: Das ist / darvon wir jeko gesungen haben:

Laß mich kein Lust noch Furcht von dir

In dieser Welt abwenden.

Beständig seyn ans End gib mir /

Du hast's allein in Händen.

Vnd abermal:

Ich lig im Streit / vnd widerstreb /

Hilff O HERR Christ den Schwachen /

An deiner Gnad allein ich kleb /

Du kanst mich stärker machen.

Kämpf nun Anfechtung her / so wehr /

Daß sie mich nicht umbstosse /

Du kanst massen /

Daß mirs nicht bringe Gefahr /

Ich weiß du wirst's nicht lassen.

Endlichen so beschreibet der heilige Evangelist / mulierem petita impetrantem, wie das Cananeische Weib zu letzt ihrer Bitt sey allerdings in Gnaden gewehret worden. Vnd zwar / so erkläret sie der HERR selbst für eine Victoricem, vnd Überwinderin: Er rühmet das Mittel / dardurch sie gesieget: O Weib / dein Glaub ist groß. Dein Bertrawen zu mir muß Ich loben / daß es bestehe: Mit Verwunderung habe ich verspüret / wie du alles statelich verstanden / vnd mit Ich dir zur Prob zugeseket habe. Wolan Ich muß dir gewonnen geben: Fiat tibi sicut vis, Dir geschehe wie du wilt / dein Will sey mein Will: Es sey alles Ja vnd Amen / was du begehret hast. Krafft welches Worts auch ihre Tochter gesund wurde zu derselbigen Stunde. Da mußte der böse Feind weichen / vnd von ihr auffahren. So weit die Historie des heutigen hochwürdigen Evangelij. Dar

Christlicher Sermon/ bey Begehung

Darauf wir denn summariter lernen sollen / für Eins/wann wir in vnsern Nöthen zu Gott dem HERRN treten/ vnnnd vmb Hülffe anhalten / wie vnser Bitzen vnnnd Beten beschaffen seyn solle.

Luc. 18.

Gen. 18.

Dan. 9.

Luc. 18.

Luc. 15.

1. Pet. 5.

Luc. 1:

2. Reg. 7.

Geschehen sol vnser Gebet/ humiliter, mit schuldiger Demuth / vnd Erniedrigung für dem HERRN. Daß wir vns nicht selbst vermessen / wie dorten der Pharisäer / Luc. 18. Cap. sondern erkennen vnd bekennen / wie ganz vnwürdig wir seyen / für seinem allerheiligsten Angesicht zu erscheinen / vnd mit Ihm zu reden: als lermassen Abraham solche seine Vnwürdigkeit erkande vnd bekande hat: Da er gesaget: Ich habe mich unterwunden/ mit dem HERRN zu reden / wiewol ich Erd vnnnd Asche bin / Genes. 18 Cap. So machte es hie das Cananeische Weiblein / die leß sich gern einen Hund schelten / vnd einem Hund vergleichen: So erniedrigte sich dorten das Volck für Gott dem HERRN: Wir liegen für dir / sprachen sie / mit vnserm Gebet / nicht auff vnserer Gerechtigkeit. Item: HERR / wir / vnser König / vnser Fürsten / vnd vnserer Väter / müssen vns schämen / Daniel. 9. Cap. Also demütigete sich der H. Petrus: HERR / ich bin ein sündiger Mensch: Also der Zöllner / der auch seine Augen nicht gen Himmel auffheben wolte / Luc. 18. Also der verlorne Sohn / der da außriefte: Vater / Ich habe gesündigt im Himmel vnd für dir / Luc. 15. Cap. Dann den Demütigen gibt GOTT Gnad / sprichet S. Petrus 1. Epist 5. Cap. Die Selbenden sihet er an / Luc. 1. Cap. Vnser Herr vberzeugets vns se / daß wir Vrsach vber genug haben / vns für GOTT zu demütigen / vnnnd vnser Vnwürdigkeit zu bekennen.

Geschehen sol vnser Gebet / fürs Andere / fiducialiter, mit sonderlichem festen Vertrauen zu dem HERRN: Daß wir Ihm weit weit mehr zutrawen / als wir mit vnsern leiblichen Augen vnd Ohren sehen oder hören. Der Brunnquell alles Vbels ist / GOTT dem HERRN nicht weiter trawen wollen / als man sihet / wie dorten der vngläubige Ritter that / 2. Reg 7, cap. Wie vbel fonte der

HERR

HERRN leiden/ daß die seinen kleingläubig wahren/ Matth: 6. cap.
 Wie ernstlich hat Er seine Jünger umb ihres Unglaubens willen
 gescholten/Marc. 16. Wie hoch verschmähet den HERRN der Zweif-
 sel Moses/ also gar/ daß Er auch deswegen ins gelobte Landt nicht
 kommen mußte/ Num. 20. Vnd ist doch nichts gemeiners noch auff
 heutigen Tag/ als das Mißtrawen gegen GOTT dem HERRN.
 Da heist bey den meisten: Manus nostræ oculatæ sunt, credunt
 quod vident: Wir glauben nicht weiter/ als so weit wir sehen:
 Bald wie dorten Moses that/ als der HERR ihn vertröstete/ Er
 wolte seinem Volck Fleisch geben/ Da dachte es ihn ein vnmöglich
 Werck zu seyn/ ob er schon Gottes Wort für sich hatte: Sechs-
 mal hundert tausende Mann Fußvolck ist deß/ darunter ich bin/
 vnd du sprichst/ Ich wil euch Fleisch geben/ daß ihr esset/ einen
 Mondenlang/ Num. 11. cap. So vngläubig war Philippus/ der
 rechnete es auß nach der Vernunfft/ vnd hielt es für ein vnmöglich
 Werck/ 5000. Mann mit 5. Gersten Broten/ vnd 2. Fischen/satt
 zu machen/ ja nur so zu speisen/ daß ein jeder ein wenig empffenge/
 Joh. 6. cap.

Matth. 6.

Marc. 16.

Num. 20.

Num. 11.

Johan. 6.

Wie viel gute/heilsame/nothwendige intentionen vnd An-
 schläge bleiben heutiges Tages zurück/ weil man sich kleinmütig
 machen leset das eigene vnermögen/ vnd die Macht der Feinde/
 die Menge der Feinde/ die Grausamkeit der Feinde: Da wird
 bezweifelt an Gottes Güte vnd Trew/ gleich als ob Er vnser ver-
 gessen könnte? Esai. 49. gleich als ob Er nicht noch der were/ dem
 das Herz bricht/ daß Er sich vnser erbarmen muß/ Jer. 31. gleich
 als ob Er nicht noch die fewrige Mauer were umb sein Volck/
 Zachar. 2. gleich als ob Er nicht mehr der were/ der sich erkläret:
 Er wolle sich seiner Herde selber annehmen/ Ezech. 34 gleich als
 ob Israel nicht Gott noch zum Trost hette/ Psalm. 73.

Esai. 49.

Jer. 31.

Zach. 2.

Ezech. 34.

Psal. 73.

Da wird bezweifelt an Gottes Allmacht: als ob seine Hand
 Jeko verfürzt were/ Num. 11. als ob er nicht so wohl durch wenig helf-
 fen köndte/ ja als ob Er nicht viel lieber durch wenig zuhelffen pflegte/
 als

Num. 11.

E

Christlicher Sermon/ bey Begehung

1. Sam. 14.

als durch viele / 1. Sam. 14. Ein solch Mißtrawen ist ganz vnrechte:

Pfal. 18.

Ein wahrer Christ soll sich mit starckem Glauben vnd Vertrawen

Pfal. 145.

in den Väterlichen Schoß Gottes legen/ vnd sich versichert halten/

mit dem GOTT könne vnd werde er Thaten thun/ Pfal. 18. Der HERR

vnd der GOTT könne vnd werde ihm nahe seyn/ wann er Ihn anrusse/

Pfal. 145.

So machte es Moses mit dem Volck am rothen Meer. Da

musste das Vertrawen zu GOTT das beste thun/ ob es gleich für

Menschlichen Augen ein desperat Werck zu seyn scheinte: Dann sie

waren zwischen den Bergen beklemmt: Vor sich hatten sie das rothe

Meer: Hinter sich den Feind/ vnd konten weder auß noch ein. Dann

noch sagte Moses/ stete, Fürchtet euch nicht/ stehet fest/ vnd sehet zu/

Exod. 14.

was für ein Heyl der HERR heute an euch thun wird. Der HERR

wird für euch streiten/ vnd ihr werdet still seyn/ Exod. 14.

So machte es der Gideon vnd seine 300. Mann/ wieder die

hundert vnd funffzig tausend ihrer Feinde/ die trawten ihrem grossen

Judic. 7.

GOTT/ vnd ihrer guten Sach: Es gelunge ihnen auch/ Judic 7.

So machte es David / der verließ sich auff den Namen des

1. Sam. 17.

HERRN / vnd wagte sich getrost an den Schnarcker vnd Eisens

fresser Goliath/ 1. Sam. 17.

So machte es der Josaphat/ dem ward angesaget: Es kömpt

eine grosse Menge von jenseit dem Meer / von Syrien wieder dich:

Josaphat aber trawete seinem GOTT/ vnd sprach: In vns zwar

ist nicht Krafft gegen diesem grossen Hauffen/ der wieder vns kömpt.

Aber HERR in deiner Hand ist Krafft vnd Mache / vnd ist nie-

mand der wieder dich stehen möge. Er gab auch seinem Volck die

Lehr: Gläubet an den HERRN ewren GOTT / so werdet ihr sicher

2. Chron.

seyn/ 2. Chronic, 20. Dann einma! ist's vnd bleibts gewiß / daß

20.

Pfal. 25.

keiner zu Schanden werde/ der des HERRN harret/ Psalm, 25. Das

Vertrawen vnd der feste Glaube thun die grössten Werck. Wie wir

Hebr. 11.

Nachrichtung darvon haben / Hebr. 11. Vnd wie das Exempel

der Cananeischen Frawen im heutigen Evangelio bezeuget. Wer

dessen

dessen versichert ist/ daß er nichts fürhabe/ noch zu bitten von Gott
 begehre/ als was gereicht seinem allerheiligsten Namen zu Lob/ Ehr
 vnd Preis/ vnd ihm selbst/ oder dem Volck Gottes/ zu zeitlicher/ al-
 lermest aber zu ewiger Wohlfarth/ der kan getrost sich in Gottes
 Vater Schoß legen/ vnd der Hülffe des HERRN ungezweifelt er-
 warten: Vnd hindere da nichts/ ob wir vnserer Vnwürdigkeit
 nach/ den Hündlein gleich geachtet werden. Es gebürt vns doch
 zum wenigsten das Hundsrecht/ die Brosamen vom Gnaden-
 Tisch des HERN/ damit wir vns ersättigen lassen können. Ja
 wir sind auch viel vielmehr für GOTT: wir sind vielmehr als alle
 Vogel vnter dem Himmel: nach dem Ausspruch des HERN/ Mat-
 thæi 6. cap. Dann wir sind Gottes Augapffel/ Zachar. 2. Wir
 sind sein schönes Erbtheil/ Wir sind seine Herrlichen/ an denen Er
 sein Wolgefallen hat/ Psal. 16. Wir sind Gottes Erben/ vnd Mit-
 Erben Christi/ Rom. 8. Wir sind Gottes Kinder/ Joh. 1. Wir sind
 seine Söhne vnd Töchter/ 2. Cor. 6. Wir sind diejenigen/ die der-
 maln eins den Engeln gleich/ Matth. 22. Ja die ehnlich werden sol-
 len dem verklärten Ebenbild Jesu Christi/ Philip. 3. Die da sollen
 vnd werden stehen für dem Lamb vnd Thron Gottes/ angethan mit
 weissen Kleidern/ vnd Palmen in vnsern Händen haben/ Apoc. 5
 vnd 7. Dannenhero wir desto fester Vertrawen auch hie auff Erden
 zu vnserm HERN vnd GOTT haben sollen. Das ist eine Hauptide/
 auß dem erklärten heutigen Evangelio.

Wir lernen fürs Andere/ was der größten Glückseligkeiten
 Eine sey der Menschen auff dieser Welt: Wann sie nemlichen es
 bey vnserm HERRN vnd GOTT so weit bringen/ daß es heisset:
 Dir geschehe wie du wilt. Wie er hie dem Cananeischen Weibe die-
 se güldene Herzbrechende Wort zugeruffen hat. Ach leider/ wir
 Menschen thun selten/ wie vnd was GOTT wil: Son-
 dern wir wiederstreben seinem Willen vielfaltig/ mit Thun vnd
 Lassen/ mit Worten vnd Wercken/ wissend vnd vnwissend. Das
 hero es nicht Wunder were/ wann GOTT hinwieder nicht thete/
 E ij was

Matth. 6.

Zach. 2.

Psal. 166

Rom. 8.

Johan. 1.

2. Cor. 6.

Matth. 22.

Philip. 3.

Apoc. 5.

Apoc. 7.

Christlicher Sermon/ bey Begehung.

was wir wolten: Aber Er ist so gnädig so von grosser Güte/das Er ehermahls den Menschen frey gestellet/ was sie bitten wolten/ mit der Zusag/ das Er sie dessen gewehren wolte. Wie wir lesen vom König Salomon/ dem der HERR eine Bitt zu thun frey gestellet hat/ 1. Reg. 3. c. Vnd da Josua gern gesehen/ das der glückselige Tag/ an dem er solchen Sieg hatte/nach einsten so lang seyn möchte/ thats vnser HERR Gott bald/ wie er wolte/ vnd wurde seiner Stimme gehorsam/ Josua 10. cap.

1. Reg. 3.

Jos. 10.

Also lesen wir/ das Ezechias eine grosse Bitte an seinen HERRN vnd Gott zu thun hatte/ vnd deswegen eine enferige Fürbitt/ durch seinen Hoffprediger/ den Esaiam/ thun liesse/ das nemlichen vnser HERR Gott ihm sein Leben noch freisten wolte/ welches sonst schon vmb/ ihm auch aufgekündigt/ vnd befohlen ward/ er sollte sein Hauß beschicken/ denn er sollte sterben. Da hieß es nun bald: Fiat tibi sicut vis. Dir geschehe/wie du wilt. Es ward ihm sein Leben erlängert auff funffzehnen ganzer Jahr lang. Vnd da er ein Zeichen deswegen begehrete/ geschach solches auch/ Esa. 38. 2. Reg. 20. 2. Chronic. 32. cap. Das war ein hochnötiges Fiat zur selbigen Zeit. Ezechias war ein löblicher Regent: ein Gottes seliger König/ der ihm hoch ließ angelegen seyn/ das der reine Gottesdienst möchte angerichtet vnd erhalten werden. So war er sorgfältig/ als von Sennacherib/ dem König in Assyrien/ das Volk vnd Kirch Gottes so hoch bedrenget ward/ Esa. 37. cap.

Esa. 38.

2. Reg. 20.

2. Chron. 32

Ohne das sind auch die löblichen Regenten eine grosse Gabe GOTTES: An ihnen haben wir vnser Götter auff Erden/ Psalm. 82.

Psalm. 82

Judic. 3.

Nehem. 9.

Esa. 49.

Psalm. 47

Sapient. 6.

Genel. 48.

An ihnen haben wir vnser Heylande / Judic 3. Nehem. 9.

An ihnen haben wir vnser Kirchen Pfleger/ Esa. 49.

An ihnen haben wir vnser Schilde auff Erden/ Psalm. 47.

An ihnen haben wir die Amptleute des Reichs Gottes/ Sapient. 6. cap.

Wir haben an ihnen die Väter des Landes/ Gen. 48.

Wir

Wir haben an ihnen vnserere Häupter/Num. 1. Deut. 1. Wie
 nun ein Häupt am meisten sorget für alle Glieder des Leibes/das dtes
 selben nicht Schaden nehmen/oder doch der Schade gewendet wer-
 den möge: Also thun auch die hohen Häupter für ihr Land vnd Leute/
 für ihre Vnterthanen/für derselben Wolfarth an Seel vnd Leib/an
 Naab/Ehr vnd Gut.

An ihnen haben wir die Grundfesten des Landes. Wie sie
 genennet werden/Psalm. 82. Esai. 40. Mich. 6. Sie sind die rechten
 Seulen: Sie sind vnserere Berge/ zu denen wir im Nothstand Zu-
 flucht nehmen/ Psalm. 76. An ihnen haben wir vnserere trewe Hir-
 ten/ Esai. 44. Wann derowegen entweder hohe Potentaten selbst
 die Erlängerung ihres Lebens nicht nur wünschen von Gott/ son-
 dern auch erlangen: oder Land vnd Leute erfahren/das vnser HERR
 Gott ihnen/ zumahl in betrübten gefährlichen Zeiten/ire Herrschaft
 vnd Obrigkeit erhelt/ vnd auch zu einem Lande disfalls saget: Fiat
 tibi sicut vis, Dir geschehe wie du wilt/ so sollen sie es für eine ho-
 he grosse Glückseligkeit achten vnd erkennen/ dafür sie GOTT
 dem HERRN zu vnaußhörlicher Danckbarkeit verbunden
 seyn.

Der Cananeischen Mutter war viel gelegen an der Gesunde-
 heit vnd Wolergehen ihrer Tochter: Wie viel viel mehr ist gelegen
 einem ganken Land/ ja bißweilen einer ganken Christenheit/an ei-
 nem getrewen Landes Vater? das der Allerhöchste einen erfahr-
 nen/ geübten/ vnd bewehrten Regenten lange Zeit erhalten
 wolle.

Im Churfürstenthumb Sachsen/ Mei-
 ne Beliebte / haben wir abermahls insonderheit Ursach vns zu
 erfrewen / das auch dieses Jahr vber/ vnser HERR vnd
 GOTT sein gnädiges Fiat zu vnserer Bitt gesprochen/vnd dersel-
 bigen vns gewehret hat.

E iij

Dann

Wir

Num. 1.
Deut. 1.

Psal. 82
Esai. 40.
Mich. 6.
Psal. 76.
Esai. 44.

Dann gestern hat durch Gottes sonderbare Güte / der Durchläuchtigste Fürst vnd Herr / Herr Johann Georg / Herzog zu Sachsen / Bülich / Cleve vnd Berg / des heiligen Römischen Reichs Erzmarschall vnd Churfürst / Landgraff in Thüringen / Marggraff zu Meissen / vnd Burggraff zu Magdeburg / Graff zu der Marck vnd Ravensburg / Herr zum Ravensstein / Unser gnädigster Churfürst vnd Herr / das sechs vnd vierzigste Jahr seines Alters zurück gelegt. Vnd sind Ihre Churfürstliche Durchläuchtigkeit nunmehr in das sieben vnd vierzigste getreten. Was an dieses hochlöblichsten Potentatens langem Leben / vnd glücklichem Churfürstlichen Wolergehen / der ganzen werthen Christenheit / zuförderst aber auch diesem / vnd den angrenzenden Churfürstenthümen vnd Landen / gelegen / das ist mit Worten nicht auszusprechen.

Gott hat Ihre Churfürstliche Durchleuchtigkeit allbereit in die zwanzig Jahr die Churfürstliche Regierung hochlöblichst führen / vnd in solcher eine grosse Hoherfarung vnd Experiens / für vielen andern erlangen lassen / wie sie dann auch allbereit etliche Jahr / mit grosser reputation, Senior im hochlöblichsten Churfürstlichen Collegio, vnd der älteste regierende Churfürst / ja auch zum zweyten mahl des H. Römischen Reichs Vicarius gewesen sind.

Was junge vnerfahrene Regenten für Unglück manchmal

stift

stiffen / das sieht man auß dem Exempel Rehabeams / vnter dessen
Regierung zehen Stämme vom Königreich weg kommen seyn /
1. Reg. 12. cap.

1. Reg. 12.

Wir haben / Gott Lob / keinen Vnerfahrenen / sondern ei-
nen solchen löblichen Churfürsten / dem zwanzig Jahr nach ein-
ander mancher raucher Wind vnter die Augen gewehet : Vnd des-
sen Churfürstlicher Durchleuchtigkeit vnzählich viel hochwichtige
Sachen fürkommen / die von derselben mit vnsterblichem Ruhm sind
expediret worden.

GOTT hat ferner Ihrer Churfürstlichen
Durchleuchtigkeit ein solch trewes Herz gege-
ben vnd verliehen / daß sie Ihr seines allerheilig-
sten Namens Ehre / vnd der hochbedrengten
Kirchen grosse Noth inniglich bißhero zu Her-
zen gehen lassen / wie ein Pelican / vmb Ihrer
Vntertanen vnd Landfinder willen / Ihr we-
he gethan / vnd vor der Zeit gealtet vnd gegrä-
wet haben : Wie sie denn auch noch biß dato sich
auff's allerhöchste bemühen / mit Zuziehung
anderer Churfürsten vnd Stände dahin zu
zielen / daß der Schaden Josephs dermal ein-
geheilet werden möge. Dann sie in der Zahl nicht seyn /
die nur ihrer Wollust abwarten / hingegen aber nach dem Schaden
Josephs nichts fragen. Von denen zu lesen / Amos 6. cap.

Amos 6.

Wie

O wie hoch / wie hoch haben wir nun Gottes Güte zu preis
 fen / Meine Geliebte / daß Er uns diesen Held / diesen Salvatorem
 vnd Heyland noch bis dato g. gönnet hat. Wer derwegen beten vns
 er vns kan / der soll bitten vnd beten / daß der trewe barmhertzige Gott
 Ihrer Churfürstlichen Durchl. noch viel / viel
 vnd lange Jahr das Leben fristen / Ihre Jahr
 für vnd für lassen wären / vnd Ihr Güte vnd
 Trew / die Sie bewahren / erzeigen wolle / Psal.
 61. Daß Er Ihr geben wolle / was Ihr Herz
 begehret: Daß Er zu aller Ihrer Christlichen
 Bitt das Fiat Tibi sicut vis, Dir geschehe wie du
 wilt / sprechen: Das ist / wie es David außredet / daß Er
 sie aller Ihrer Bitte gewehren wolle / Psal. 20.
 darmit vnter diesem Hoch Edlen grossen Baum wie Schatten hat
 ben / Daniel. 4. Vnd vnter dero Churfürstlichen Schutz
 vnd Schirm ein geruhiges vnd stilles Leben füh
 ren mögen / in aller Gottseligkeit vnd Erbarkeit /

Psal. 61.

Psal. 20.

Dan. 4.

1. Tim. 2.

Baruch. 1.

1. Tim. 2. cap.

Das Volk Gottes hatte Befehlch zu beten für den König
 Nebucadnezar, vnd seinen Sohn den Belsazer. Vngeachtet sie vnt
 er ihnen grosse mächtige Bedrängnüß an Seel vnd Leib außstehen
 müssen.

Wie viemehr sollen wir / Meine Geliebte / für vnsern gnädigsten
 Churfürsten vnd Herrn / als eine so hochlöblichste

ste

ste Hauptseule des heiligen Römischen Reichs /
vnd der ganzen rechtgläubigen Christenheit /
herzlich vnd inniglich beten: Vnter dessen löblichsten
Regierung ja noch Ehre im Land wohnet / vnd Güte vnd Treue
einander begegnen: Gerechtigkeit vnd Friede auch sich einander
küssen? Psalm. 85.

Psalm. 85.

Aber genug / weil die Zeit verfloßen.

Du höchstverdientester Herr vnd Sohn
David: Wir knien für dir / vnd bitten
dich herzlich vnd inniglich / Siehe an / wie dei-
ne Tochter vnd Kirch / vom Teuffel / vnd Men-
schen / so gar vbel heutiges Tages geplaget
werde.

Ach erbarme dich doch vnser / O HERR
GOTT / Erbarme dich in vnser Noth. Zeig vns
deine Barmherzigkeit / wie vnser Hoffnung zu
dir steht. Siehe an vnsern Jammer vnd Elend /
vnd vergib vns alle vnser Sünde.

O liebster HERR JESU / laß vns nur dei-
ne Gnaden Brosamlein wiederfahren / vnd
sättige darmit vnser Seelen.

D

Verlei-

Verleihe vns starcken festen Glauben zu
dir: Vnd laß vns in keiner Anfechtung vnd
Versuchung vnter liegen.

Gib vns Beständigkeit / vnd hilf / daß
wir hie ritterlich ringen / durch Todt vnd Leben
zu dir dringen.

Ziel haben wir von dir zu bitten / das wir
gerne haben wolten: Ach sprich du auch zu dei-
nem Volck: Dir geschehe wie du wilt.

Gib vnserm gnädigsten Churfürsten vnd
HERRN / daß Ihre Churfürstl. Durchleuch-
tigkeit / mit dero hertzgeliebtester Churfürstli-
chen Gemahlin / auch junger Herrschafft vnd
Fräwlein / durch deine Güte vmbgeben vnd
vmbfangen allezeit seyn vnd bleiben. Breite v-
ber sie auch die Flügel deiner grundlosen Barm-
herzigkeit: Ach HERR / HERR verleihe
vnserm gnädigsten Churfürsten vnd Herrn ja
gnädiglich / daß Ihre Churfürstliche Durch-
leuchtig-

leuchtigkeit den heutigen Tag gar viel vnd oft/
 neben allen Ihren liebsten Angehörigen / mit
 guter Gesundheit / vnd allem selbst gewünscht-
 tem Volvergehen / erleben vnd begehen mögen.
 Da / da / **HERR JESU** / sprich zu deinem
 Volck: Dir geschehe wie du wilt. Thue aber
 das auch allezeit / wann wir dich bitten / vmb
 das Ewige.

Wann jegliches vnter vns saget: Wie ein
 Hirsch schreyet nach frischem Wasser / so schreyet
 meine Seele **GOTT** zu dir / Meine Seele dürstet
 nach **GOTT** / nach dem lebendigen **GOTT** /
 wann werde ich dahin kommen / daß ich **GOT-**
 tes Angesicht schaue.

Oder wann jegliches vnter vns bittet vnd
 betet: **HERR JESU** nimb meinen Geist auff /
 Actor. 7. So sprich du **HERR JESU** zu vns Actor 7.
 sampt vnd sonders: Dir geschehe wie du wilt.
 Für solche vnd andere deine vnzählliche vnd vn-
 endliche Wohlthaten / wollen wir dir / herzlich

D u.

vnd

Christl Sermon/bey Begehung Churf. Durchl. zu Sachf. Geburtstag.

vnd inniglich/ Lob/ Ehr/ Preiß vnd Dancksan-
gen/ der du sampt dem Vater vnd heiligen
Geist/ lebest vnd regierest/ ein einiger/ wahrer/
hochgelobter vnd hochgebenedeyter Gott/
von Ewigkeit zu Ewigkeit/
Amen/ Amen.

23442
A
D N D E.



urtstag.

ancksa
heiligen
wahrer/
Gott!

Por Vc 3442, 24

ULB Halle

3

003 333 450



1017





H. 31, 42.

Hoh

Der

Matth



n/
egehung
Fürsten zu
deburg/rc.

V c
3442

ns/rc.rc.

ages/
Anno 1631.
nvent

protestiren=
stände/
sammlung gehalten/
en/

er H. Schrifte
Durchlauch-
berhofes

KB



S. Leben/
Kirsch.



Kodak

LICENSED PRODUCT
3/Color Black

© The Tiffen Company, 2000

KODAK Color Control Patches

Inches 1 2 3 4 5 6 7 8
Centimetres 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12 13 14 15 16 17 18 19

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color

Black

